

PRESSEAUSSCHNITT

NW, Lübbecke / Donnerstag, 28. August 2008



Freuen sich über das Jubiläum: Martin Kleybrink, Christian Lemper, Horst-Günter Frickmann, Anke Krämer, Siegrid Kolwes und Stefan Lausmann (v. l.).

FOTO: JOELLEBUCHNER

Besser Wohnen mit Betreuung

Haus „Buschgarten“ der Lebenshilfe veranstaltet Tag der offenen Tür

VON JOELLEBUCHNER

■ **Stemwede-Wehdem. Das Leben angenehmer machen. Das ist das erklärte Ziel der Wohnstätten „Buschgarten“ – und das bereits seit 20 langen Jahren. Mit einem bunten Rahmenprogramm wurde das Jubiläum in Wehdem gefeiert. Viele Interessierte, Verwandte und Freunde der Bewohner waren der Einladung gefolgt.**

Von der Planung bis zum Aufbau wichen die Bewohner den Mitarbeitern nicht von der Seite. Soweit sie es wollten, durften und sollten sie Verantwortung für das Gelingen des Tages der offenen Tür übernehmen. Die geistig behinderten Menschen packten kräftig mit an und gaben sogar mit der hauseigenen Tanzgruppe bejubelte Vorstellungen.

Die Gauklertruppe „Hueffer Spectaculum“ der Lebenshilfe Lübbecke überzeugte mit Feuerspucken und anderen Attraktionen. Eine Tombola und ein kleiner Flohmarkt sorgten für Be-

schäftigung zwischen den Darbietungen.

Angefangen hat am Buschgarten alles im April 1988: die ersten Menschen mit geistiger Behinderung nahmen das Angebot der Lebenshilfe in Anspruch und bezogen das erste von mittlerweile drei Häusern. Genau am 23. Oktober 1988 wurde die Einrichtung offiziell eingeweiht.

Schnell war die Kapazität von 30 Bewohnern erschöpft und es folgten An- und Umbauten und der Bezug der zweiten Wohngemeinschaft im Jahr 1999. Erst 2003 komplettierte die dritte Außenwohngruppe das heutige Angebot. Das Haus „Buschgarten“, mit seinen drei Gebäuden, gehört zu insgesamt sechs Sitzen der Lebenshilfe Lübbecke.

Zur Zeit leben 53 Personen in der Einrichtung, die von 30 Mitarbeitern betreut werden. „Die Betreuung erfolgt nach dem persönlichen Bedarf der Bewohner“, berichtete Geschäftsführer

Christian Lemper.

„Sie unterscheidet sich außerdem von Haus zu Haus. Die Bewohner der Einrichtung im alten Pfarrhaus sind zum Beispiel selbstständiger als die am Buschgarten. Sie werden auf das Alleine-Wohnen vorbereitet.“

Die Behinderungsgrade der Bewohner reichen von einer leichten geistigen Behinderung

bis zu mehrfachen Schwerbehinderungen.

Stefan Lausmann, stellvertretender Wohnheimleiter fügte

hinzu: „Die Bewohner sollen unter realistischer Einschätzung, was sie können, den Alltag selbstständig bewältigen. Aktivitäten und ein individuelles Maß an Verantwortung tragen zur Normalität bei.“

Das Programm der Lebenshilfe umfasst sämtliche Bereiche des Alltags. Von der Körperreinigung über das Essen bis hin zur Freizeitgestaltung ist alles dabei. Ausflüge, Angebote zum Schwimmen oder ein Nachmit-

tag auf der Kegelbahn sind folglich keine Seltenheit für die geistig behinderten Menschen der betreuten Wohneinrichtung. Außerdem sind, bis auf zwei, alle Bewohner bei den Lübbecker Werkstätten „Mehnenfeld“ im nahe gelegenen Niedermehnen tätig.

„Es gibt viele Gründe, warum die Menschen hierher kommen. Manche können den Alltag nicht mehr alleine bewältigen, andere möchten einfach Gesellschaft von Gleichaltrigen haben“, erläuterte Christian Lemper mögliche Gründe für den Einzug in das Wehdecker Haus „Buschgarten“. Die Altersspanne der Bewohner ist weit gefächert – Menschen von 20 bis 78 Jahren leben in der Einrichtung.

Interessierten bietet die Lebenshilfe Lübbecke die Möglichkeit des Probewohnens. „Niemand wird gezwungen bei uns zu wohnen. Es ist alles freiwillig. Die Menschen müssen sich einfach wohl fühlen“, stellte Stefan Lausmann abschließend noch einmal fest.

Warum die Menschen das Haus nutzen